

PRESSEDossier

Sempione Productions präsentiert

Chez Roswitha

Eine Operette auf Talfahrt

I INFO

„Friener Anni, friener was immer het Schnee kä und ä hüfu Gäscht sind cho und nit nach Östrich sind gigangu. Ja das sind appa no Zita gsi, gäll Josi!“

Ja, damals war der Tourismussektor noch in Ordnung. Die Gäste kamen zuhauf. Heute sieht das anders aus. Der Tourismus darbt. Ganz besonders in den Bergen.

Die Theatergruppe Sempione Productions zeigt anhand eines Singspiels den Spagat auf zwischen den Ansprüchen des Tourismus und dem Masstab an die eigene Integrität. Eine Scharade, welche die Protagonisten talabwärts katapultiert und sie beinahe in einer Gletscherspalte enden lässt.



II INHALT UND UMSETZUNG

Ein *Schneebarli*, nah am finanziellen Abhang, eingebettet in den schönsten Walliser Alpen, kämpft ums Überleben.

Der schlaunen Wirtin Roswitha ist jedes Mittel recht, um ihre geliebte Bar aus den roten Zahlen zu bekommen. Sie lockt mit ihrer schönen Tochter Anni einen Investor aus Deutschland an. Dieser jedoch traut der Sache nicht und taucht getarnt als österreichischer Musiker im *Schneebarli* auf. Die Scharade kann beginnen.

Flankiert werden die Protagonisten von den Stammgästen Käthy, Fredi und Hansi, welche als Puppen an der Bar im wahrsten Sinne des Wortes herumhängen.

Gespielt und gesungen wird auf Walliserdeutsch, Österreichisch und Deutsch.

Wie es dem Titel zu entnehmen ist, handelt es sich bei der 4. Produktion von Sempione Productions um eine Operette.

Die heitere, komödiantische Handlung, von eingängiger Musik begleitet, wird jedoch alsbald von der Problematik des darbenen Skigebiets eingeholt. Die Welt der Operette wird dadurch humorvoll mit Geige, Akkordeon und Gesang entstaubt.

III ÜBER DIE MITWIRKENDEN



Barbara Terpoorten Maurer (Spiel, Text, Puppen)

geboren 1974 im Wallis. Nach dem Lehrerinnenseminar St. Ursula besuchte Barbara Terpoorten-Maurer die Theater Hochschule Zürich. Es folgten Engagements in Deutschland und in der Schweiz. Sie spielte unter anderem am Schauspielhaus Zürich, Schauspielhaus Hamburg, Maxim Gorki Theater und Theater Neumarkt. Von 2000 bis 2008 war die Schauspielerin Mitglied der Künstlergruppe 400asa. Barbara Terpoorten Maurer wirkte zudem in mehreren Filmen mit. Dazu gehören unter anderem «Lenz» von Thomas Imbach, «Anjas Engel», «Handy Man», «Champions», «Tatort-Borowsky in der Unterwelt», «Der Patient» und «Zu Zweit». Neben ihrer

Tätigkeit als Schauspielerin arbeitet sie auch als Regisseurin und Theaterpädagogin.

2010 gründete sie zusammen mit Rolf Hermann und Daniel Imboden die Theatergruppe sempione-productions.

2004 erhielt sie den Förderpreis des Kantons Wallis.

Seit 2012 spielt sie in der Serie „Der Bestatter“ die Kommissarin Anna-Maria Giovanoli und erhielt dafür 2014 den Schweizer Fernsehpreis für die beste Hauptrolle.



Barbara Heynen (Spiel)

geboren 1984 in Brig-Glis. Sie studierte zunächst Psychologie und Medienwissenschaften an der Universität Bern, wechselte dann an die ZHdK und absolvierte 2010 den Master of Arts in Theater, Abschluss in Schauspiel.

Bereits während des Studiums erhielt sie diverse Förderpreise: u.a. von Migros Kulturprozent und der Friedl Wald Stiftung. Von 2009 bis 2014 war sie Ensemblemitglied am Deutschen Theater Berlin. Dort arbeitete sie u.a. mit den Regisseur/Innen: Tilmann Köhler, Frank Abt, Jette Steckel, Andreas Kriegenburg, Christopher Rüping, Raphael Sanchez, Brit Bartkowiak und Lilja Rupprecht. Sie ist

als Gast weiterhin am DT engagiert (u.a. in «Diebe» von Dea Loher, eingeladen zum Theatertreffen 2010 und an internationale Festivals).

Seit 2014 ist sie als freie Theaterschaffende tätig und Mitglied des inklusiven Theaterkollektivs Frei_Raum in Bern. Zuletzt zu sehen war sie in «Liliom», Regie Oliver Keller und in „Bezahlt wird nicht!“, Regie Feruccio Cainero.

2012 war sie Kulturförderpreisträgerin des Kanton Wallis.

Barbara Heynen lebt in Brig-Glis.



Andreas Bittl (Spiel, musikalische Leitung)

1973 in München geboren. Er absolvierte seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Es folgten Festengagements am Burgtheater Wien, am Staatstheater Schwerin und am Bayerischen Staatsschauspiel München.

Seit 2002 arbeitet er, mit einem Unterbruch als festes Ensemblemitglied am Bochumer Schauspielhaus (2008-10), als freischaffender Schauspieler in diversen Häusern wie: Schauspiel Frankfurt, Neumarkttheater Zürich, Theater Bonn, Düsseldorfer Schauspielhaus, Nationaltheater Weimar, Theater Basel.

Er spielte unter der Regie von u.a. Einar Schleaf, Corinna von Rad, Dieter Dorn, Thomas Langhoff, David Mouchtar-Samorai und Elmar Goerden. In Bonn übernahm er, der bereits viele musikalische Programme als Sänger und Akkordeonist gestaltet hat, erstmals die musikalische Leitung bei der Theaterproduktion: «Kasimir und Karoline», Regie Michael Lippold.

Andreas Bittl lebt in München.



Philipp Stengele (Regie)

geboren 1969 in St. Gallen. Ausbildung zum Schauspieler an der Schauspiel Akademie Zürich. Er arbeitete u.a. mit folgenden Theaterregisseuren: Benno Besson, Samuel Schwarz, Katharina Thalbach, Barbara Weber, Peter Palitzsch, Dieter Gising, Katja Gaub.

Engagements: u.a. Deutsches Schauspielhaus in Hamburg, Schauspielhaus Zürich, Theater Basel, Schauspielhaus Bochum, Münchner Volkstheater, Theater der Stadt Aalen, Tiroler Volksschauspiele.

Philipp Stengele war Mitglied der freien Theatergruppe 400asa.

2016 Hedda-Preis-Nominiert in den Kategorien bestes Jugendstück und bester Theatertext für die Inszenierung «Othello, hvem stoler du på». Er arbeitet als Schauspieler, Regisseur, Autor, Bühnenbildner und Techniker in Norwegen und in der Schweiz.

Stückauswahl: Lilly Valentin, 2018, Teatret Vårt, Ålesund (Regie und Dramaturgie), Hamar 2018, 2017, Hamar Teater (Regie, Text und Dramaturgie), Locker room talk, 2017, Finlandsvensk Teatern Helsingfors (Regie und Dramaturgie), Othello, hvem stoler du på, 2016, Teateret Vårt (Regie und Text), Den forsvunne pølsebakern, 2016, Hamar Teater (Regie und Text), Mullah Sigurd, 2015, Turnékompaniet (Regie und Dramaturgie)

Sara Giancane (Ausstattung, Kostüm, Puppen)

1971 in Zürich geboren. Nach ihrer Ausbildung als Grafikerin an der Kunstgewerbeschule Zürich absolvierte sie eine Bühnenbildassistentenz am Schauspielhaus Zürich.

Seit 2003 hat sie für über 50 Theaterproduktionen Bühnenbilder und/oder Kostüm entworfen. U.a. für das Theater am Neumarkt (Leitung Sanchez/Weber), für die Theatergruppe Kolypan und für Stücke von Meret Matter.

2008 und 2009 Nominationen für Bühnenbild des Jahres durch Theater Heute.

Sara Giancane lebt in Zürich.



Siegfried Terpoorten (Co-Regie, Technik, Grafik)

geb. 1971 in München und lebt in Zürich.

Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Hamburg und der Otto-Falkenberg-Schule in München. 1996-98 Schauspielhaus Hamburg. 1999 Theater Basel. 2001 Maxim-Gorki-Theater Berlin. 2008-10 Theater Neumarkt Zürich. Verschiedene Produktionen in Zürich, München, Hamburg, Basel, Berlin. Wirkte bei vielen Fernseh- und Kinofilmproduktionen mit („Der Schuh des Manitu“, „Erkan und Stefan“, „Tatort“). Zuletzt war er als Hauptkommissar in der 8-teiligen SAT1-Reihe "Stadt, Land, Mord" zu sehen.

Er produzierte für die b-films „Orvot“ und zuletzt mit M. Paara „Tödlicher Winter“.

Cristina Achermann (Produktionsleitung)

geboren 1959 in Madrid. Studium der Hispanistik und Germanistik in Zürich. Langjährige Programmverantwortliche für Mittelosteuropa und für das Kulturprogramm Südosteuropa und Ukraine von Pro Helvetia. Initiatorin und Umsetzerin der Theaterbörsen in Prag und Krakau sowie der Veranstaltungsreihe „Centrelyuropdriims – Kulturszenen Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn“. Seit 2005 Projektleiterin diverser Kulturprojekte im In- und Ausland und Produktionsleiterin für Schweizer Theater- und Tanzgruppen.

IV DATEN

Theater La Poste Visp

Mittwoch 16. Mai 2018 19:30 Uhr

Donnerstag 17. Mai 2018 19:30 Uhr

Donnerstag 24. Mai 2018 19:30 Uhr

Freitag 25. Mai 2018 19:30 Uhr

www.lapostevisp.ch

Miller's Studio Zürich

Dienstag 30. Oktober 2018 20:00 Uhr

Mittwoch 31. Oktober 2018 20:00 Uhr

www.millers-studio.ch

Weitere Aufführungen sind für Frühjahr 2019 geplant.